



# Von Turm zu Turm



Gemeindebrief der Ev.-luth.  
Kirchengemeinde Goßfelden und Sarnau

2. Jahrgang

Nr. 2

Dez. 2004-Febr. 2005



## Alles hat seine Zeit. Advent ist im Dezember

Rhythmus gehört zum Leben der Menschen. Dies weiß nicht nur die Bibel, sondern das haben Menschen seit Jahrhunderten erfahren: Es tut gut, mit abgegrenzten Zeiten, mit Rhythmen, die unser Leben gliedern, zu leben. Sie geben Zeit zum Aufatmen, sie geben der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen. Es gibt einen Rhythmus des Lebens, einen Rhythmus des Jahres, einen Rhythmus des Tages. Seit Jahrhunderten ist dieser Rhythmus für viele von der christlichen Tradition geprägt.

Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung. Nach dem Totensonntag ist für vier Wochen Raum, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Doch manche wollen aus den vier Wochen fünf, sechs oder mehr machen. An manchen Orten sind bereits Mitte November Straßen und Geschäfte weihnachtlich geschmückt. Worauf sollen wir uns eigentlich noch freuen, wenn der Lebkuchen schon ab August auf dem Tisch steht, wenn alles immer gleich verfügbar und damit völlig beliebig ist?

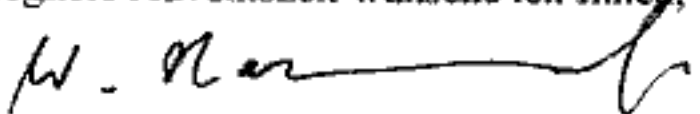
"Können Sie noch warten?" auf die Zeit der Vorfreude, darauf, dass die nachdenklich stimmende Dunkelheit des November vom wärmenden Kerzenschein im Advent abgelöst wird? Die Adventszeit mit ihren besonderen Farben und Düften braucht ihren festen Rahmen, wenn sie ihre Bedeutung und ihren Sinn nicht verlieren soll. Nur dann können wir wahrnehmen und erleben: "Kommt Zeit, kommt Advent", die Ankunft Gottes.

Vielleicht liegt ja gerade in der absoluten Erwartungslosigkeit an Gott selber der Schlüssel für den Verlust von Ruhe und Rhythmus. In den Veranstaltungen und Gottesdiensten der Kirchengemeinde liegen gute Möglichkeiten, neue Erwartungen zu ihrem Recht zu erwecken. Dann gibt es auch eine letzte Gewißheit zu entdecken:

**Kommt Zeit, kommt Advent. Kommt Gott.**

Eine gesegnete Adventszeit wünsche ich Ihnen.

Ihr



## Kanu im Wildwasser - Menschen begegnen - Abliegen am Strand



Herzliche Einladung zur Jugendfreizeit 2005  
in Sussargues/Südfrankreich !

*“Oui !”*



- Wann: Vom 23.7.2005 - 7.8.2005  
Wo: In unserer Partnergemeinde Sussargues und der Umgebung  
Wer: Jugendliche ab Konfirmandenalter “and friends”  
Was: Anreise mit dem Bus, Übernachtung in der Schule, Ausflüge mit dem Bus ans Meer (16 km), in schöne Städte (Avignon, Montpellier, Nimes...) und ins Gebirge und vieles mehr...  
Leitung: Teamleitung von Dr. Hans Merte, Katharina Halbrucker und Pfr. Wilhelm Hammann  
Kosten: 300,00 € incl. Transfer, Übernachtung und Vollverpflegung  
Infos bei: Pfarrer Wilhelm Hammann, Ev.-lutherisches Pfarramt Goffelden, Roßweg 16, Goffelden, Tel. 06423/7342, und unter [www.kirche-lahnfels.de](http://www.kirche-lahnfels.de)

### Sich eine Auszeit nehmen

Viele Menschen sehnen sich danach: zur Ruhe kommen, Kraft tanken, sich auf Wesentliches konzentrieren, Spiritualität erleben. Die Anforderungen, die das Leben an uns stellt, sind groß, und wirkliche Erholung zu finden, damit wir den täglichen Aufgaben gewachsen sind, ist nicht einfach. Selbst ein Urlaub bringt sie nicht immer wie gewünscht.

Vor über zehn Jahren habe ich damit begonnen, mich für ein Wochenende oder einige Tage zurück zu ziehen, um gestärkt wieder in den Alltag zu gehen. Bernhard von Clairvaux sagte: „Gönne dich dir selbst! Ich sage nicht: Tu das immer. Ich sage nicht: Tu das oft. Aber ich sage: Tu es wieder einmal. Sei wie für alle Menschen auch für dich selbst da.“

Eine Möglichkeit sind die Schweige-Retraiten in der Advents- und Passionszeit in der Kommunität Imshausen bei Bebra. Drei Tage bin ich dann im Schweigen. Ich rede mit niemand, ich bin in einer Gemeinschaft von etwa 20 Menschen mit mir selbst allein. Aber ich bin in dieser Gemeinschaft geborgen. Es war ein großes Abenteuer, auf das ich mich das erste Mal eingelassen habe. Denn es bedeutete: keine Bücher lesen, keine Briefe schreiben, nicht telefonieren, natürlich auch kein Fernsehen, Radio, Zeitung. Dafür aber einen Rhythmus mit gemeinsamen Mahlzeiten, einer täglichen Abendmahlsfeier, Stundengebeten und biblischen Impulsen. Was auf mich und auf alle anderen zukommen wird, weiß man nicht. Man muss sich hineinbegeben in die Zweisamkeit mit Gott. Das geschieht im kleinen Zimmer, Kämmerchen (je bescheidener, desto besser) und beim zwei Mal täglichen Gehen, Laufen, Wandern - natürlich in der Natur. Es ist gut, einen Bibeltext zu bekommen, auf den man sich konzentrieren, den man meditieren und über den man nachdenken kann. Wer Schwierigkeiten mit dem Schweigen oder aufkommenden Fragen hat, darf sich an eine Person seines Vertrauens wenden.

Gerade in den stillen Zeiten im Advent (der Advent war früher ja auch eine stille Zeit, und ich empfinde als schlimm, was daraus geworden ist) und in der Passionszeit tut es gut, sich eine Auszeit zu nehmen.

„Schweigen möchte ich, Gott, und auf dich warten. Ich möchte schweigen und darüber staunen, dass du ein Wort für mich hast.“

Mir geht es gut damit.

(Gisela Görmar)

Musikalischer Gottesdienst  
zum 4. Advent

19. Dezember 2004

19:30 Uhr

in der

Kirche Samau

Veranstalter: Posamenchor Lahnfels



## Erntedankfest

Am ersten Wochenende im Oktober feiern alle christlichen Gemeinden das Erntedankfest. Symbolisch stellt es den Abschluss der Ernte dar und ist gewiss ein guter Grund um zu feiern.

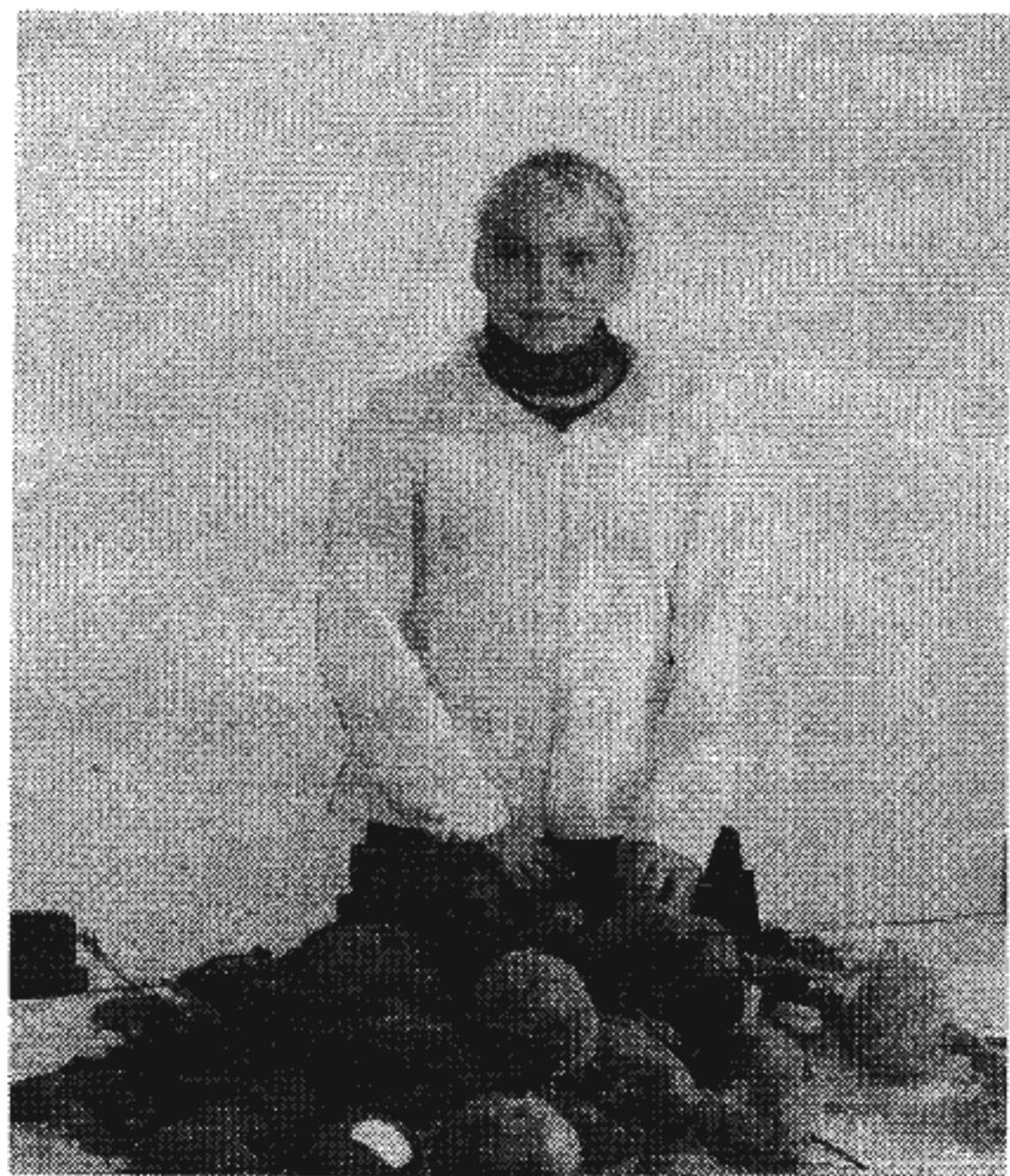
Wir in der ländlichen Gegend erleben noch hautnah die Aussaat und sehen die Früchte auf den Feldern reifen und in den Gärten heranwachsen. Wir kennen die Zeitspanne von der Aussaat bis zur Reife. Erntedank gibt es in fast allen Kulturen. Die Naturvölker danken ihren Gottheiten mit sehr reichhaltigen Opfergaben.



*Wer kann da schon "Nein!" sagen ?*

Wir Christen danken Gott, er schenkt die Ernte. Traditionell besteht der Kirchenschmuck aus den Schätzen der Natur. Unsere Kirche war wunderschön geschmückt. Ähren, Brot und ein Früchtekranz schmückten den Altar. Zusammen mit den Gaben vor dem Altar und der schönen, neuen Erntekrone, die von den Frauen des Kirchenvorstands gewunden

In dem gut besuchten Dankgottesdienst am Nachmittag, begleitet vom Posaunen- und Kirchenchor, wurden die Vorkonfirmanden vorgestellt. Bei strahlendem Herbstwetter feierte die Gemeinde mit Kaffee und Kuchen in und vor dem Bang-Haus. Im alten Gemeindehaus wurde der Erntebasar mit gespendeten Naturalien durchgeführt. Erntebasar und Kaffeetrinken ergaben eine sehr erfolgreiche Spendenaktion für unsere eigene Kirchengemeinde und die Strassenkinder von Addis Abeba: 1.860,23 €!



*Eine von vielen fleißigen Helferinnen beim Verkauf*

### Zukunft und Gerechtigkeit für eingeborene Minderheiten



Foto: Henning Reetz/Brot für die Welt

## Solidarität mit Winnetous Schwestern und Brüdern im Gran Chaco

Wie die Indianer Nordamerikas sind auch die eingeborenen Völker des Gran Chaco in ihrer Identität und Existenz bedroht. Die Zerstörung ihrer Umwelt, die Ansiedlung großer Firmen und landloser Bauern vernichtet ihre Lebensgrundlagen. Die geringe Wertschätzung von Behörden, Regierung und vielen Mitbürgern macht sie zu Opfern.

Gemeinsam mit ihnen kämpft „Brot für die Welt“ für die Zukunft dieser Menschen: für gerechte Überlebenschancen, für die Respektierung ihrer Landrechte und den Schutz der Umwelt. Helfen Sie uns zu helfen.

**Brot  
für die Welt**  
www.brot-fuer-die-welt.de

Postbank Köln  
Konto 500 500-500  
BLZ 370 100 50  
Postfach 10 11 42  
70010 Stuttgart

### Mit Brief und Siegel

- „Brot für die Welt“ ist eines der angesehensten Markenzeichen Deutschlands. Dahinter stehen alle evangelischen Landes- und Freikirchen mit ihren Gemeinden und Gruppen. Hunderttausende von Mitbürgerinnen und Mitbürgern engagieren sich mit Spenden und vielfältigen Aktionen für eine gerechtere, menschenwürdigere Welt.
- Gemeinsam mit Gemeinden und Partnern aus Übersee wird in ca. 1200 Projekten Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtung gewinnt das Eintreten für die Rechte und Lebensmöglichkeiten der Benachteiligten immer stärker an Bedeutung.
- Für jede Spende übernimmt „Brot für die Welt“ die Verpflichtung, sie effektiv und verantwortungsbewusst einzusetzen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt die seriöse Arbeit durch die jährliche Vergabe des Spendensiegels.
- Die finanzielle Transparenz und der sparsame haushälterische Umgang mit den anvertrauten Spenden wird im jährlichen Rechenschaftsbericht dokumentiert.

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI

**Brot  
für die Welt**

www.brot-fuer-die-welt.de



Postbank Köln  
500 500-500  
BLZ 370 100 50  
Postfach 10 11 42  
70010 Stuttgart



**HIV/Aids: Damit auch infizierte Menschen  
in Würde leben können**



*Foto: Gernot Aschoff*

## Diese Kinder haben keine Chance, je eine Schule zu besuchen

Aids ist eine Katastrophe in Raten. Täglich sterben daran über 8.000 Menschen und etwa 13.000 stecken sich neu an – 90 Prozent davon in den Entwicklungsländern.

Die Folge: Arme Länder werden noch ärmer. Aids nimmt ihnen die Chance zur Entwicklung, und Millionen Kinder werden zu Waisen.

„Brot für die Welt“ hat den Kampf gegen die Ausbreitung des tödlichen Virus zu einem Arbeitsschwerpunkt gemacht. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Basisgesundheitsdienste, häusliche Krankenpflege und vor allem die Aufklärungsarbeit und den Einsatz bezahlbarer Therapien.

**Brot  
für die Welt**  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Postbank Köln  
Konto 500 500 500  
BLZ 370 100 50  
Postfach 10 11 42  
70010 Stuttgart

### Das 100-Seelen-Dorf

Jeder jammert, jeder klagt: Die Steuern sind zu hoch, der Euro macht alles teurer, im letzten Jahr gab's noch nicht mal eine Gehaltserhöhung ! Doch - Hand aufs Herz - geht's uns nicht trotzdem noch ganz gut, verglichen mit all der Armut und dem Elend in der Welt ? Vergessen wir nicht allzu oft diejenigen, die wirkliche Not leiden ? Natürlich brauchen die Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, das ganze Jahr über unsere Hilfe und nicht nur zu Weihnachten. Dennoch sollten wir das Fest der Liebe zum Anlass nehmen, um näher zusammenzurücken und zu überlegen, wie wir zu anderen Menschen stehen. Dabei hilft vielleicht die nachfolgende Betrachtung.

Mal angenommen wir könnten die Erdbevölkerung auf ein Dorf von präzise hundert Menschen schrumpfen lassen, wobei alle existierenden "Menschlichkeiten" im Verhältnis gleich blieben, dann würde das so aussehen:

Es gäbe:

57 Asiaten

21 Europäer

14 Amerikaner (Nord-, Mittel- und Südamerikaner

8 Afrikaner

Es gäbe

52 Frauen und 48 Männer

30 Weiße und 70 Nichtweiße

30 Christen und 70 Nichtchristen

89 Heterosexuelle und 1 Homosexuelle

6 Personen bedäßen 59 % des gesamten Reichtums und alle 6 kämen aus den USA

80 lebten in maroden Häusern

70 wären Analphabeten

50 würden an Unterernährung leiden

1 wäre dabei zu sterben

Sie sollten auch Folgendes bedenken:

Wenn Sie heute morgen aufgestanden sind und eher gesund als krank waren, haben Sie ein besseres Los gezogen, als die ganze Millionen Menschen, die die nächste Woche nicht mehr erleben werden.

Wenn Sie noch nie eine Schlacht, die Einsamkeit der Gefangenschaft, Folterung oder den Würgegriff des Hungers erlebt haben, geht es Ihnen besser als 500 Millionen Menschen.

Wenn Sie zur Kirche gehen können, ohne Angst haben zu müssen, bedroht, gefoltert oder getötet zu werden, haben Sie mehr Glück als 3 Milliarden Menschen.

Wenn Sie Essen im Kühlschrank, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen haben, sind Sie reicher als 75 % der Menschen dieser Erde.

Wenn Sie Geld auf der Bank, im Portemonnaie oder im Sparschwein haben, gehören Sie zu den privilegiertesten 8 % dieser Welt.

Wenn Sie diese Geschichte lesen, sind Sie gesegnet: Weil Sie nicht zu den 2 Milliarden Menschen gehören, die nicht lesen können.

(Aus einer Bremer Fleischereizeitung)



Monatsspruch Dezember 2004

*Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet. Jesaja 61,10*

## Dezember

### 5. Dezember, 2. Sonntag im Advent

9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden mit den Flötenkindern

Kollekte: Für Aufgaben in der eigenen Gemeinde

### 12. Dezember, 3. Sonntag im Advent

9 Uhr 15 Goßfelden - 10 Uhr 30 Sarnau

Kollekte: Diakonische Aufgaben im Sprengel Waldeck-Marburg

### 19. Dezember, 4. Sonntag im Advent

10 Uhr 30 Goßfelden - 19 Uhr 30 Geistliches Adventskonzert

mit dem Posaunenchor Lahnfels in Sarnau

Kollekte: Für Aufgaben in der eigenen Gemeinde

### 24. Dezember, Heiliger Abend

15 Uhr 30 Christvesper in Goßfelden mit Krippenspiel des Kindergottesdienstes

16 Uhr 30 Christvesper in Sarnau mit Krippenspiel der Konfirmanden

18 Uhr Stille Christvesper in Goßfelden mit dem Kirchenchor  
Goßfelden

22 Uhr Christmette in Sarnau mit dem Gitarrenclub

Kollekte: Brot für die Welt

### 25. Dezember, 1. Christtag

6 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Goßfelden mit dem Posaunenchor

9 Uhr 15 Abendmahlsgottesdienst in Sarnau mit dem Posaunenchor

Kollekte: Für die Jugendarbeit der Landeskirche

### 26. Dezember, 2. Christtag

9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden mit Pfr.Fenner, Treisbach

Kollekte: Straßenkinderprojekt in Addis Ababa

### 31. Dezember, Altjahresabend

17 Uhr Sarnau - 18 Uhr Goßfelden

Kollekte: Für Aufgaben in der eigenen Gemeinde

Monatsspruch Januar 2005  
In Frieden leg ich mich nieder und schlafe ein;  
denn du, Herr, läßt mich sorglos ruhen. Psalm 4,9

## Januar

- 1. Januar**, Neujahrstag - kein Gottesdienst  
**2. Januar**, 2. Sonntag nach dem Christfest  
9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden  
Kollekte: Brot für die Welt  
**9. Januar**, 1. Sonntag nach Epiphania  
9 Uhr 15 Goßfelden - 10 Uhr 30 Sarnau  
**16. Januar**, Letzter Sonntag nach Epiphania  
9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden  
Kollekte: Weltmission  
**23. Januar**, Septuagesimae (3. Sonntag vor der Passionszeit)  
9 Uhr 15 Goßfelden - 10 Uhr 30 Sarnau  
**30. Januar**, Sexagesime (2. Sonntag vor der Passionszeit)  
18 Uhr Goßfelden - 19 Uhr 30 Sarnau

Monatsspruch Februar 2005  
Freut euch aber, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.  
Lk 10,20

## Februar

- 6. Februar**, Estomihi - Sonntag vor der Passionszeit  
9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden  
Kollekte: Jugendarbeit im Kirchenkreis  
**13. Februar**, Invokavit - 1. Sonntag der Passionszeit  
9 Uhr 15 Goßfelden - 10 Uhr 30 Sarnau  
Kollekte: Bibelverbreitung  
**20. Februar**, Reminiscere - 2. Sonntag der Passionszeit  
9 Uhr 15 Sarnau - 10 Uhr 30 Goßfelden  
Kollekte: Kirchenkreise  
**27. Februar**, Okuli - 3. Sonntag der Passionszeit  
18 Uhr Goßfelden - 19 Uhr 30 Sarnau  
Kollekte: Sprengelkollekte

Andachten in der Passionszeit: Sarnau Mo, 19 Uhr, Goßfelden Di 19h30



## “Alle Jahre wieder” ... das gleiche Problem ?

Als bereits Ende September in den Supermärkten wieder Spekulatius und Lebkuchen angeboten wurden, begann in meinem Kopf das alljährliche Karussell: Wem schenke ich was zu Weihnachten?

Auch dieses Jahr das gleiche Problem – trotz oder gerade wegen schrumpfendem Geldbeutel? Die meisten in Familie und Freundeskreis haben immer noch mehr als genug von dem, was sie tatsächlich brauchen und erfüllen sich viele ihrer persönlichen Wünsche selbst. Die „fetten“ Jahre wirken noch nach, besonders bei den Älteren, für die sich nach ihren Aussagen Neues nicht mehr lohne. Wenn auf meine direkte Frage nach einem Weihnachtswunsch mal eine konkrete Antwort kommt, fühle ich mich schon erleichtert.

Aber warum ist das mit dem Schenken so schwierig? Nur weil die meisten „schon alles haben“? Haben sie tatsächlich alles, was sie sich insgeheim wünschen? Was fehlt meiner Nichte mit dem überfüllten Spielzimmer? Was fehlt meiner Freundin, die sich dank ihrer stressigen Arbeit alles leisten kann? Was fehlt der Schwiegermutter, die allein in ihrem hübschen Eigenheim lebt? Muss ich wieder, wie so oft, zu Verlegenheitsgeschenken wie Topfpflanze oder Gutschein vom Kaufhof greifen?

Doch halt! Da fällt es mir auf!! An Materiellem haben alle genug! Weihnachten als Fest der Liebe gedacht...als Fest der materiellen Geschenke gefeiert...Meine Zuneigung, Liebe, Wertschätzung durch Materielles zeigen? Das kann es nicht sein.

Dieses Jahr schenke ich etwas von meinem Wertvollsten, von meiner Zeit: einen Zoobesuch für die Nichte, einen Wohlfühltag für meine Freundin, eine Ausflugsfahrt für die Schwiegermutter – und es werden sogar lauter Überraschungen!

Vielleicht bekomme ich nächstes Jahr auch ein „Zeit-Geschenk“?

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen

am 10. Oktober 2004 in Goßfelden

**Svenja Diehl**

Eltern: Udo und Kristina Diehl, geb. Hallenberger

Taufspruch: Markus 9,23

am 10. Oktober 2004 in Sarnau

**William Fetzer**

Eltern: Andreas und Bianca Fetzer, geb. Schwarz

Taufspruch: Markus 9,23

Kirchlich getraut wurden:

am 6. August 2004 in Sarnau

**Peter Dersch und Doreen Matouschek**

Trauspruch: Jos. 1, 5 + 6

am 28. August 2004 in Goßfelden

**Magnus Groß und Michaela Protkovic**

Trauspruch: 1. Kor. 13,7

am 28. August 2004 in Caldern

**Hans Jörg Imhof und Jeanette Müller**

Trauspruch: Eph. 4, 2b-3

am 04. September 2004 in Goßfelden

**Peter Rüdiger Knoth und Kerstin Otto**

Trauspruch: 1. Mos. 2, 19 + 20a

Zur letzten irdischen Ruhe geleitet wurden:

am 19. August 2004 in Sarnau

**Hermann Robert Emmerich, 59 Jahre**

Spruch: Psalm 8, 5

am 15. September 2004 in Goßfelden

**Emmi Brock, geb. Tartu, 81 Jahre**

Spruch: Psalm 31, 16

Wir korrigieren eine Namensverschreibung: getauft wurde am 27.6.2004 in Wetter  
**Yanis Jovan Auer**, Eltern: Andreas und Michaela Auer, geb. Chenzinski



“Was schenken wir unserem Patenkind?”

Diese Frage ist keine leichte Frage. Ein Abo der Zeitschrift “Benjamin” ist eine gute Antwort. Ich kenne zwei Kinder, die ein Geschenkabo haben. Sie malen, lesen und probieren alles aus, was an Kreativangeboten enthalten ist. Und sie fühlen sich wie die Großen, wenn einmal im Monat Post für sie im Briefkasten ist - “von meinem Petter, von meiner Gote, von Oma und Opa.” Vorschlag: ein Probeheft bestellen!



**Benjamin**  
macht den  
Glauben lebendig!

Benjamin ist die ideale Unterstützung für eine christliche Erziehung. Mit Benjamin können Kinder Monat für Monat lachen und lernen, nachdenken und mitmachen. Sichern Sie sich und Ihren Kindern mit einem Benjamin-Jahresabonnement von 32,40 Euro für zwölf Monate Spiel, Freude und die Gewissheit, mit verantwortungsvollen Themen durch das Kirchenjahr zu gehen. Benjamin macht den Glauben lebendig.

Benjamin - die Evangelische Zeitschrift  
für Mädchen und Jungen von 5 bis 10

Der schnellste Weg zu Benjamin:  
Hotline 0711/60100-30 Fax 0711/60100-76  
E-Mail [verlag@evanggemeindeblatt.de](mailto:verlag@evanggemeindeblatt.de)

## *BESUCHSDIENST*

### unterwegs zu menschen

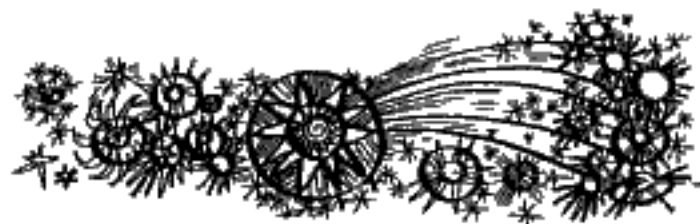
Es ist Mittwoch Nachmittag, Ende September. Vier Frauen unseres Besuchsdienstkreises fahren wieder einmal nach Wetter ins Alten- und Pflegeheim, um dort mit den Bewohnern zu singen.

Wie immer in den vielen Jahren, die wir schon dorthin fahren, erwarten uns etwa 10 Frauen. Sie sitzen im Aufenthaltsraum und trinken Kaffee, im Hintergrund läuft der Fernseher. Ein einzelner Herr sitzt etwas abseits im angrenzenden Flur. Bei so vielen Frauen muß man ein wenig Abstand halten, denkt er wohl.

Als wir hereinkommen, scheint es, als sehe man ein Leuchten in ihren Augen. "Da sind wir mal wieder, um mit Ihnen zu singen" lautet die Begrüßung und wir reichen allen die Hand.

Stühle werden gerückt und wir nehmen Platz. Die Gitarre wird ausgepackt, nun kann es losgehen. Wer hat ein Wunschlied?

Da der Herbst Einzug gehalten hat, die Blätter an den Bäumen schön bunt sind, das Erntedankfest gefeiert wurde, singen wir zunächst die Lieder "Bunt sind schon die Wälder" und "Wir pflügen und wir streuen". Liedblätter haben wir zwar dabei, aber die Frauen können die Liedverse alle auswendig. Unser Gesang lockt immer mehr Bewohner und Bewohnerinnen in unseren Kreis, wir müssen zusammenrücken. Nach den ersten Liedern unterhalten wir uns ein wenig und lesen Gedichte vor. Dann singen wir wieder: alte Volkslieder kommen ins Gedächtnis und auch Lieder aus dem Gesangbuch. Viel zu schnell vergeht der Nachmittag. Gemeinsam sprechen wir das Vater Unser oder den 23. Psalm und mit unserem Standardlied "Stern auf den ich schaue" verabschieden wir uns mit dem Versprechen, bald wiederzukommen. (weiter Seite 19)



---

## Zur Information unseres Besuchsdienstkreises:

Das Singen im Altersheim Wetter ist nur eine der Aufgaben des Besuchsdienstkreises. Zusammen mit Pfr. Balzer haben rund 10 Frauen vor etwa 10 Jahren den ehrenamtlichen Besuchsdienst mit Frau Susanne Neumann in unserer Kirchengemeinde ins Leben gerufen.

Neben den regelmäßigen Besuchen im Altersheim Wetter gehören auch Besuche bei älteren oder kranken Menschen, die nicht mehr aktiv teilnehmen können, zu unseren Aufgaben. Wir möchten den Kontakt aufrecht halten und ihnen mit unseren Besuchen das Gefühl geben dazu zu gehören.

Mit Besuchen bei Geburtstagen ab 80 Jahren wollen wir die Jubilare ehren, wollen ihnen sagen, "Du bist uns wichtig", und uns Zeit nehmen, mit ihnen gemeinsam zu feiern, Gedanken auszutauschen und manchmal auch nur zuzuhören.

Im vierteljährlichen Rhythmus trifft sich unser Kreis, um Erfahrungen auszutauschen und neue Termine abzusprechen. Regelmäßig finden Fortbildungen zu verschiedenen Themen des Besuchsdienstes statt, um unsere gemeinsame Arbeit zu stärken und um Anregung und Hilfe zu erfahren, die uns bei dem nicht immer leichten Dienst nützlich ist.

Der besondere Beitrag ehrenamtlicher Besuche liegt in der Wertschätzung und Würdigung des Einzelnen, in der persönlichen Begegnung und dem persönlichen Gespräch mit Menschen, die aus den verschiedensten Gründen allein sind oder nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können.

Wir Frauen vom Besuchsdienstkreis sehen eine wichtige Aufgabe darin, nicht nur für uns selber zu leben, sondern auch für andere dazusein. Besonders dann, wenn es uns selber gut geht. Und aus Dankbarkeit darüber möchten wir anderen ein bißchen davon abgeben. (Annliese Witzel)

---

**Nächstes Treffen am Donnerstag, dem 20. Januar 2005**

**19 Uhr 30 Bang-Haus am Roßweg**

Kontakt: Pfr. Wilhelm Hammann, Tel 06423/7342

## Die Brockensammlung Bethel - Jacke wie Hose?

Start up! In einer Garage haben viele große Firmengeschichten begonnen. Als 1891 die Brockensammlung Bethel gegründet wurde, gab es nur einen alten Schuppen. Aber in ihm verfolgte man konsequent einen Gedanken, den man heute, mehr als einhundert Jahre später, „recycling“ nennt.

In dem alten Schuppen wurden Dinge gesammelt, die von den einen aussortiert wurden, von anderen Menschen aber noch dringend gebraucht werden konnten: Kleidung und Schuhe, Geschirr und Bücher und so manches mehr.

Ein Wort aus dem Johannesevangelium wurde zum Leitspruch, den sich die Brockensammlung Bethel bewahrt hat: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!“ (Joh. 6,12).

Noch heute steht der Spruch über dem Eingang. Aus dem Schuppen sind längst mehrere Gebäude geworden, in denen die Sach- und Kleiderspenden verwertet werden.

Menschen aus ganz Deutschland und ca. 4500 Kirchengemeinden unterstützen die diakonische Arbeit der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel, indem sie der Brockensammlung ihre guten, gebrauchten Sachen überlassen. So findet ein Team von rund 100 behinderten und nicht behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeit in der Brockensammlung.

Ein Teil der Sach- und Kleiderspenden wird direkt in Bethel verwendet. Im Laden Pangilo können Bewohner Bethels und Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, zu sehr günstigen Preisen einkaufen. In den weiteren Shops kann jeder stöbern und kaufen. Alles, was nicht in Bethel verwertet werden kann und nicht für die Not- oder Katastrophenhilfe zur Verfügung gestellt wird, wird an Vertragshändler weiterveräußert.

Unsere Kirchengemeinde unterstützt die Bethelsammlung mit der jährlichen Herbstsammlung. Wichtig ist dabei die Unterscheidung zwischen Altkleidern und Restmüll. *Das Eine gehört in die Sammlung -*

*das Andere in die Tonne!*

... war der **Erntemarkt** ein großer Erfolg: Als Erlös der Sammlung und des Verkaufs der Erntegaben sowie Kaffee und Kuchen kamen stolze **1.860,23 €** zusammen. Die Hälfte wird der Erntedankkollekte zugeschlagen und geht an unser Straßenkinderprojekt in Äthiopien. Die andere Hälfte dient der Renovierung des Alten Gemeindehauses Goffelden.

... hat die Landeskirche eine neue Kollektenordnung beschlossen. Die meisten Punkte waren in unserer Kirchengemeinde schon lange entsprechend geregelt. Neu wird aber sein, daß in den Gottesdiensten die **Kollekte** des vergangenen Sonntags **bekannt gemacht** wird. Die Kollektenbücher wie auch die Haushaltspläne und Jahresrechnungen sind alle grundsätzlich öffentlich.

... hat die Gemeinde Lahntal den Platz am **Soldatendenkmal in Goffelden hergerichtet**. Das nach dem Entwurf Otto Ubbelohdes hergestellte, sehr nachdenkliche, Denkmal hat wieder ein angemessenes Umfeld bekommen, was auch die Besucher Goffeldens "auf Ubbelohdes Spuren" begrüßen dürften.

... konnte am Erntedankfest das erste Mal die **neue Erntekrone in Goffelden** bewundert werden. Auf stabilem Gestell sind die Ähren von fleißigen und geschickten Händen aufgebunden worden. An einem Drahtseil schwebt die Krone über dem Altar. Erst nach dem Totensonntag wird sie abgenommen werden.

... stellten ehrenamtliche Kräfte im Schweiß ihres Angesichts in diesem Sommer die Mauer am Alten Gemeindehaus Richtung Borntrappe wieder her. **10 cm<sup>3</sup> Beton** wurden in die ausgeschachteten Fundamente und Schalungen eingebracht, sodaß nun ein weiteres Abrutschen des Steilhanges verhindert wird. Unter den Arbeitern herrscht Einigkeit darüber, daß diese Mauer für die Ewigkeit gebaut ist - sehen wir uns dann hoffentlich von oben an!

... sind die "**sicherheitsrelevanten**" **Arbeiten an der Sarnauer Kirche** so gut wie abgeschlossen. Jetzt könnten selbst Mitarbeiter der Berufsgenossenschaft unversehrt das Gebäude betreten...

**KINDERGOTTESDIENST GOßFELDEN**

Altes Gemeindehaus

Sonntags 10 Uhr 30 - außer in den Ferien

Kontakt: Petra Nauss, Tel. 34 97

**KINDERGOTTESDIENST SARNAU**

Gemeinderaum Kirche Sarnau

10 Uhr 30 jeden zweiten Sonntag

Kontakt: Daniela Schäfer, Tel. 96 39 30

**Für Kinder: Rhythmikkurse**

Gemeinderaum Kirche Sarnau

donnerstags, Kindergartenkinder ab 5 Jahre: 14 Uhr 30 - 15 Uhr 15

Schulkinder bis 9 Jahre: 15 Uhr 15 - 16 Uhr

Anmeldung bei Katrin Hadenfeldt, Tel. 541440

**FRAUENHILFE SARNAU**

Gemeinderaum Kirche Sarnau

Dienstags 14 Uhr

Kontakt: Gretel Dammshäuser, Tel. 75 27

**FRAUENHILFE GOßFELDEN**

Heinrich-Bang Haus Goßfelden

Mittwochs 14 Uhr

Kontakt: Helene Briel, Tel. 12 62

**KRABBELGRUPPE "DREI-KÄSE-HOCH-BURG"**

Altes Gemeindehaus Goßfelden

Dienstags 10 Uhr

Kontakt: Patricia Agricola, Tel. 54 21 58

## POSAUNENCHOR LAHNFELS

Lahnfelshalle

mittwochs 20 Uhr

Kontakt: Hans-Peter Hahn Tel.10 32

## KIRCHENCHOR GOßFELDEN

Heinrich-Bang Haus

dienstags 20 Uhr

Kontakt: Helga Boßhammer Tel. 13 75

## KIRCHENCHOR SARNAU

Gemeinderaum Kirche Sarnau

montags 20 Uhr

Kontakt: Ludwig Sause, Tel. 79 72

## GITARRENCLUB LAHNFELS

Gemeinderaum Kirche Sarnau

dienstags 19 Uhr

Kontakt: Daniela Schäfer Tel. 96 39 30

**Spendenkonto der Kirchengemeinde :**

**Kt. 280 01 01**

**EKK Kassel**

**BLZ 520 604 10**

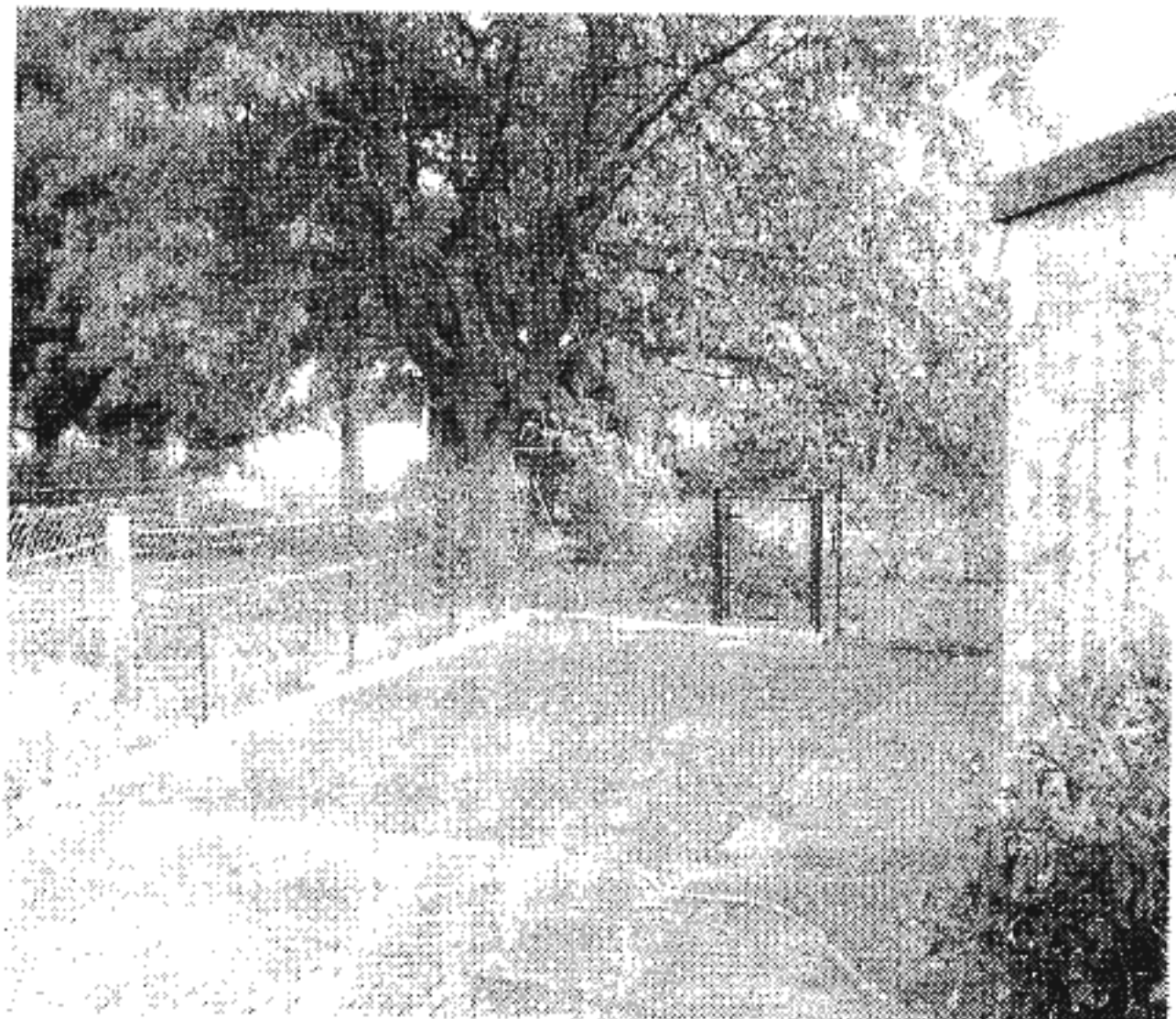
Impressum: "Von Turm zu Turm"/Gemeindebrief für die Ev.-luth. Kirchengemeinde Goßfelden und Sarnau; Redaktion: Traudel Hörtz-Feld/Traudel Müller, Pfr. Wilhelm Hammann, Tel. 06423/7342, e-mail: pfarramt.gossfelden@ekkw.de, homepage [www.kirche-lahnfels.de](http://www.kirche-lahnfels.de) unter Mitarbeit von Silvia Becker, Gisela Görmar, Sabine Bosshammer, Anneliese Witzel

**Redaktionsschluß: 4.11.2004**

Druck: Kirchliches Rentamt Marburg

## Mehr Platz für die Trauernden

Auf Initiative eines Gemeindegliedes wurde der Platz vor der Sarnauer Leichenhalle erweitert. Wo vorher einige Pflanzen standen, die bei Regen die nächsten Angehörigen eines Trauerhauses benetzten, ist nun



*Mit Eigenleistung und Hilfe des Bauhofes: neue Fläche gewonnen*  
eine asphaltierte Fläche angelegt. Gerade für Beerdigungen mit sehr vielen Trauergästen hat der Bauhof mit Unterstützung der Gemeinde Lahntal und ehrenamtlichem Engagement des Kirchenvorstandes und weiterer Gemeindeglieder eine gute Lösung geschaffen. Im selben Zuge wurde auch der Zaun ergänzt und hergerichtet.

**Der Herzliche Dank gilt allen Helfern!**